

Abonnementsspreis

In der Hauptpoststelle oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abzuholen; vierzehntäglich 4,50,- bei zweitältester Zahlung 4,20,- bei zweitältester Zahlung 3,80,- Durch die Post bringen für Deutschland und Österreich: vierzehntäglich 4,-, zweitälteste Ausgabe: vierzehntäglich 3,80,- Durch die Post: monatlich 4,-.

Die Wörterausgabe erfordert täglich 7 Taler, die Wörter-Ausgabe Wochenende 8 Taler.

Redaktion und Expedition:

Johannesgasse 8.
Die Expedition ist ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Filialen:

Otto Niemann's Buchhandlung, Alfred Hahn,
Universitätsstraße 1,
Leopold Weiß,
Katharinenstr. 14, port. und Königstraße 7.

Druck und Verlag von C. Volck in Leipzig.

Nr. 322.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Dienstag den 13. October 1891.

85. Jahrgang

Der internationale „Friedenscongress“.

„Die politische Welt weiß nicht, was vorabliegt. Friedenskongress“ und sicher wird auch sie in diesem Jahre in Rom abgehaltene Verfassung keine Spuren in der Weltgesellschaft hinterlassen. Wenn einige Parteien, die dabei rechtzeitig beteiligt waren, weil sie die Zeit und das Geld haben, sich in Italien zu amüsieren und gern in den Tagesschriften ihrem Namen erwähnt werden möchten, so mit einer gewissen Zahl von Italienern in Rom treten, von dort gemeinsame Prozesse machen, gemeinschaftlich telefonieren und sich über den Frieden unterhalten, so hat das ebenso viel Wert und Bedeutung wie die Bierbaud-Gespräche anderer Politiker, ob sie nun in Rom oder Berlin, im Wandelteher oder Corpse gefeiert werden.

Doch diese Auffassung ist allgemeine ist, sonder man auch aus dem Umstande erkennen, dass im vorigen Jahre von dem Friedenskongress mehr in der Öffentlichkeit, noch in der Presse, jenseits des Rades waren. Auch die „Deutsche“ der „Friedensverfassung“ ließen alle Welt ebenso oft und gleichzeitig wie die Redaktionen eines Berliner Zeitungsvorlesers. Und in diesem Jahre wäre man über die „Wiederholung“ der Herren Barth, Brömel und Ritter ebenso zur Gedächtnissübung übergegangen, wenn nicht der Hauptredakteur des Congresses, Herr Bonghi, sich veranlasst hätte, dass die deutsche Nationalgarde zu verlegen, und wenn nicht die genannten Mitglieder des deutschen Reichstages dieser Thatache gegenüber sich durchaus unvorsichtig benommen hätten.

Der ist es nicht im höchsten Grade empfiehlt, wenn Herr Bonghi behauptet, die Deutschen haben es im 21 Jahren nicht verstanden, die Eishockeytruppen sich zu freundeln zu machen, und es sei das Recht der Italiener, sich die Reichsländer zurückzuholen! Und sowohl Herr Ritter wie Herr Barth werden darauf von einer „Eishockeyfrage“ gesprochen. „Für welchen Deutschen gibt es denn eine solche Frage“, erstaunt sich der Herr Ritter und Barth? Wenn die Herren nicht, dass diese frühere „Frage“ durch den Frankfurter Frieden gelöst worden, so ist ihnen unbekannt, daß die vereinzelten Vertreter der Regierung und der Parlamente von Frankreich diesen „im Namen Vaters für ewige Zeiten“ geschlossenen Frieden ausdrücklich in französischer Weise bestätigt haben?

Der „Friedenskongress“ ist ein Vorhang, für welchen wir in unserer ehrlichen deutschen Sprache gar keine passende und bedeute Bezeichnung haben, es ist eine Farce, eine kaukasische Komödie. Herr Bonghi will den Deutschen befürchten, indem er zum Kriege bittet, er will den Frieden verbürgen, bestehenden Friedensstatus verändern, und zur Wissentlichung an dieser Arbeit lädt er Deutsche ein, und die Herren Ritter und Barth wollen diese Einladung folgen gehen.

Eine stärkere Handelshilfe ist kaum denkbar, als daß Herr Bonghi ausfüllt, er sollte, was er als Schriftsteller vertreten, Niemand „aufräumen“, er sollte seine öffentlich fundgezeigte Hoffnung über das Geschäft zwischen Deutschland und Frankreich auf dem „Friedenskongress“ verlängern. Will Herr Bonghi also etwas Änderes sagen, als er denkt? Und verlangt Herr Bonghi, dass man noch zu ihm Vertrauen habe, dass man noch fernere als Ehrenmann wolle?

Wie bleiben dabei, es ist im höchsten Grade unklar, daß irgend ein Deutscher sich an solchen „Verhandlungen“ beteilige. Herr Ritter freilich ist der Meinung, nun tärichte deutsche Abgeordnete sich recht nicht selber, er hält es für seine Pflicht, dafür zu sorgen, dass Deutschland in Rom nicht unvertretnet sei. Wie glauben, Deutschland betrachtet sich dafür, von Herrn Ritter vertreten zu werden, dessen Aussammlung von jeder fast noch größer war wie seine Unfähigkeit — was gerecht viel sagen will. Jeden glauben wir, ist das Deutsche Reich in Rom, über lange bevor Herr Ritter seine gütige Beschrift für erforderlich erachtete, recht gut vertreten.

So ist eine Schilderung, dass die Herren Ritter und Barth über deutsche Grünnung, über deutsch-nationalen Geist von unseren österreichischen Staatsmännern sehr lobend werden würden. Die österreichischen Abgeordneten haben die Einladung des Herrn Bonghi abgelehnt, weil sie in dessen Erklärungen gleich was über einen Krieg als einen Friedenskongress erkannten. Die österreichischen Abgeordneten haben es als „Angeworthe des deutschen Volkes“ für eine nationale Pflicht, den Kongress fern zu bleiben. Herr Ritter hält es für seine Pflicht an dem Kongress teilzunehmen. Wie die österreichischen Abgeordneten gaben es keine „Eishockeyfrage“ — für die Herren Ritter und Barth aber sprach eine solche, und sie kam zufrieken, wenn Herr Bonghi zustieg, sich einer Verfehlung dieser Frage zu erhalten!

Wir erinnern an, dass viele unzählige Haltung der französischen Herren Barth und Ritter auch unter den eigenen Parteigenossen zum Thiel schwarz verurteilt wurden, wie freuen uns, dass diese Männer mit ihrer politischen Auffassung in Deutschland vereinzelt seien. Selbst Herr Lengen Ritter ist weit entfernt, dieses antisoziale Treiben zu billigen. Aber um so mehr es unsere Pflicht, diese „König“ festzuhalten, damit sich wenigstens in Zukunft kein deutscher Wahlkreis mehr finde, welcher solche Patrioten in den Reichstag zu schicken mit deutscher Ehre und Gesammtheit vertraglich hält.

Leipzig, 13. October.

* Die Commission für die zweite Lesung des Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzes trat Montag wieder zusammen, um die im Frühling dieses Jahres ausgelegte Materie der juristischen Revisionen zu beraten. Befürchtete Commission des Reichstags des Innern und der preußischen Ministerien waren erschienen, die beiden erklärten, dass das gerade Reichsamt und das preußische Staatsministerium bisher zu der Frage, ob die Entstehung der juristischen Vereinlichkeit vorsorglich zu regeln sei, noch nicht hätten Stellung nehmen können. Da die beschworene Frage die Bedeutung für die Behandlung der ganzen Materie ist, besloß die Mehrheit der Comission nach längerer Debatte, die Beratung des Abhanges „Juristische Revisionen“ einzuhören und zunächst in die Beratung des Obligationenrechts einzutreten.

* Dem Gesetzentwurf gegen den Wissbrauch geistiger Schriften werden im Bundestheater schwierig,

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Abend-Ausgabe.

Wörter-Ausgabe: die gehaltene Seite 20.-, Reklamen unter dem Nebentitel sind 4,- (gehalten) 30.-, vor dem Haupttitel 4,- (gehalten) 40.-
Abend-Ausgabe: die gehaltene Seite 40.-, Reklamen unter dem Nebentitel sind 4,- (gehalten) 50.-, vor dem Haupttitel 4,- (gehalten) 60.-, ohne Werbebelebung 4,- (gehalten)

Extra-Billagen (gehalten), nur mit der Wörter-Ausgabe, ohne Werbebelebung 4,- (gehalten) 50.-, mit Werbebelebung 4,- (gehalten) 60.-, ohne Werbebelebung 4,- (gehalten)

Annahmewehrlauf für Interate:
Abend-Ausgabe: Dienstag 10 Uhr.
Morgens-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.
Sommer- und Feiertags 10 Uhr.
Bei den Filialen und Annehmehäusern je eine
diese Stunde früher.
Interate sind nach an die Expedition
zu richten.

Reklame.

Reklame.